

Doris hockte traurig unter der alten Eiche. Sie hatte die Arme um ihre Beine geschlungen, das Kinn auf den Knien aufgestützt und ein regelrechter Sturz-
bach von Tränen quoll aus ihren Augen.

„Juhu! Ein Wasserfall!“ jubelte ein helles Stimmchen unmittelbar neben Doris Fußspitzen. „Was.., wer.., woher bist du?“, stotterte Doris verwirrt und starrte auf das winzige, grüne Wesen, das begeistert mit den schimmernden Tränen spielte.

„Ich bin ein Mädchen, heiße Simisala und komme vom Planeten Simkaros!“ antwortete der Winzling höflich.

„Bist du mit einem Raumschiff geflogen?“ erkundigte sich Doris, schließlich kannte sie derartiges vom Fernsehen.

„Nein, wir benützen gewöhnliche Gedankenschiffe für unsere Reisen“, erklärte Simisala. „Schenkst du mir noch ein paar von den nassen Perlen? Sie spritzen so lustig, wenn man mit dem Finger drauf klatscht!“

Doris wischte verlegen über ihre Wangen. Der Tränenstrom versiegte während das Mädchen den kleinen, grünen Besucher mit dem zotteligen rosa Wuschelkopf betrachtete. Wieso sprach der Winzling eigentlich ihre Sprache?

„Ich spreche deine Sprache gar nicht!“, erklärte Simisala, „du hörst bloß meine Gedanken, so wie ich deine! Praktisch, nicht wahr? Gibt es keinen Nachschub von den glitzernden Tropfen aus deinen Augen?“

Jetzt musste Doris lachen. Sie erklärte, dass Tränen nicht grundlos flossen, sondern nur wenn man traurig war, oder wütend. Und sie war vorhin beides gewesen. Gekränkt und wütend. Deshalb hatte sie sich hinter der dicken Eiche versteckt und geheult. Es war ja auch richtig gemein von Gloria und Birgit gewesen über ihre alte Jeanslatzhose und die abgeschundenen Laufschuhe so lange zu spotten, bis die anderen Kinder in das höhnische Gelächter einstimmten.

„Du glaubst also, dass ein pink-farbener Faltenrock, perlenbestickte Pullis, weiße Leggings und glänzende Lackschuhe wunderschön sind?“, mischte sich Simisala in Doris Gedanken. „Na ja, wenn man sich damit ordentlich im Gras wälzt oder in Bäumen herumklettert sehen die Dinger vielleicht nicht mehr so langweilig aus, aber praktisch sind sie trotzdem nicht. Ich empfinde übrigens fröhliche Kinder als schön und solche die andere ausspotten erscheinen mir ziemlich hässlich. Ganz egal womit sie sich verkleiden.“

Doris fragte sich ob auf dem Planeten Simkaros alle freundlich waren. Gab es dort keine Gehässigkeit? Keinen Neid? Keine boshaften Bemerkungen?

„Och, manchmal treiben wir natürlich auch unsere Späße und werfen anderen Gedankenkugeln an den Kopf. Allerdings sind die so leicht, dass man sie mit der Nase zurückschießen kann“, erzählte Simisala. „Weißt du, wir verknüpfen unsere Gedankenbänder miteinander, dadurch wissen wir was der andere denkt und können ihn verstehen. Wenn ich zum Beispiel in einem rosa Faltenrock, besticktem Perlenpulli und schwarzen Lackschuhen auftauchte - was vermutlich zum zerkugeln unmöglich aussehen würde -, wüssten meine Freundinnen sofort, dass ich bewundert werden möchte. Selbstverständlich wären ihnen meine Ängste, dass ich dadurch beim Herumklettern in Schwierigkeiten geraten könnte, ebenfalls bekannt. Wir können einander nicht täuschen, folglich lachen wir eben gemeinsam. Tränen habe ich noch nie gesehen. Bei uns auf Simkaros ist alles viel unkomplizierter als bei euch Menschenkindern. Übrigens muss ich jetzt wieder weiter. Ich befinde mich nämlich gerade auf Bildungsreise. Unsereins soll schließlich auch etwas lernen.“

„Schade“, murmelte Doris und wurde sofort wieder traurig. „Kannst du nicht länger bei mir bleiben?“

„Wozu? Du kennst mich doch bereits! Du brauchst bloß ein Gedankenband auszuwerfen und schon können wir uns unterhalten. Das ist ganz einfach, dazu brauche ich nicht höchstpersönlich in deiner Nähe zu sein.“ Simisala kletterte flink von der Hand des Mädchens und verschwand im Geäst der Eiche.

Doris fragte sich ob das nun tatsächlich passiert war, oder ob sie am helllichten Tag geträumt hatte. Als Antwort mischte sich ein leises, heiteres Lachen in das Rauschen der Blätter. Es gab dieses winzige, grüne Wesen also wahrhaftig! Doris brauchte nur an Simisala zu denken um sich mit ihr mühelos und ungestört zu unterhalten. Das war wirklich praktisch.

Von ihrer heimlichen Freundin erzählte Doris niemanden, es hätte ihr ohnehin keiner geglaubt. Allerdings lachte sie von nun an viel öfter als früher. Gedankenlosen Spott nahm sie nicht mehr ernst, denn Simisala flüsterte ihr heimlich immer wieder zu, dass fröhliche Kinder einfach viel hübscher waren.